

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **61 (1906)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## III.

## Berichtigungen und Zusätze.

Seite 6, Zeile 2 von unten. Das „Sigetal“ wurde erst 1608—1609 erstellt.

S. 11, Z. 15, lies prebendalis.

S. 19, Z. 8, v. u. l. pavimenti lateres.

S. 27, Z. 10, v. u. l. 1621 statt 1640.

S. 35, Z. 10, v. u. Bölsterli benutzte nicht Birchers liber vitae, sondern den zweibändigen Liber vitae von Chorherren J. A. Balthassar, 1770, der viele Unrichtigkeiten aufweist.

S. 61, Z. 16, v. u. l. revolvit.

S. 61, Z. 14, v. u. ergänze: Dum redit in gyrum lux ista precare tonantem Ut tibi gaudere secum praestet sine fine.

S. 65, Z. 2 des Textes l. reprimendas.

S. 66, Z. 16, l. festivitate.

S. 66, Z. 19, ist „in“ zu streichen.

S. 67, Z. 21, l. subtraxerit.

S. 68, Z. 11, l. quicumque.

S. 68, Z. 24, l. Liutherich.

S. 69, Nr. 3, Z. 1, des Textes l. Sanctae et Individuae. In dieser Urkunde steht statt der gebräuchlichen Genitivendung „e“ überhaupt das richtige ae.

S. 69, Z. 5, v. u. ödalricus.

S. 69, Z. 3, Perenmunisturi.

S. 70, Z. 1, petitioni.

S. 70, Z. 8, Faffinchouen.

S. 70, Z. 13, Ruotheresuuilare.

S. 70, Z. 10, v. u. roboravimus.

S. 70, Z. 8 v. u. regales statt regulares.

S. 70, Z. 4, v. u. vel statt et.

S. 70, Z. 1 u. ist „R“ zu streichen.

S. 75, Nr. 8, Z. 13 des Textes l.: bonis mobilibus atque immo-  
bilibus.

S. 75, Nr. 8, Z. 21 des Textes l.: de Chernen cum omnibus  
prediis et.

S. 76, Z. 4 des Textes v. u. l. Töfendal.

S. 76, Z. 2 des Textes v. u. l. Emmöte.

S. 77, Z. 13 v. o. l. census quoque Suro.

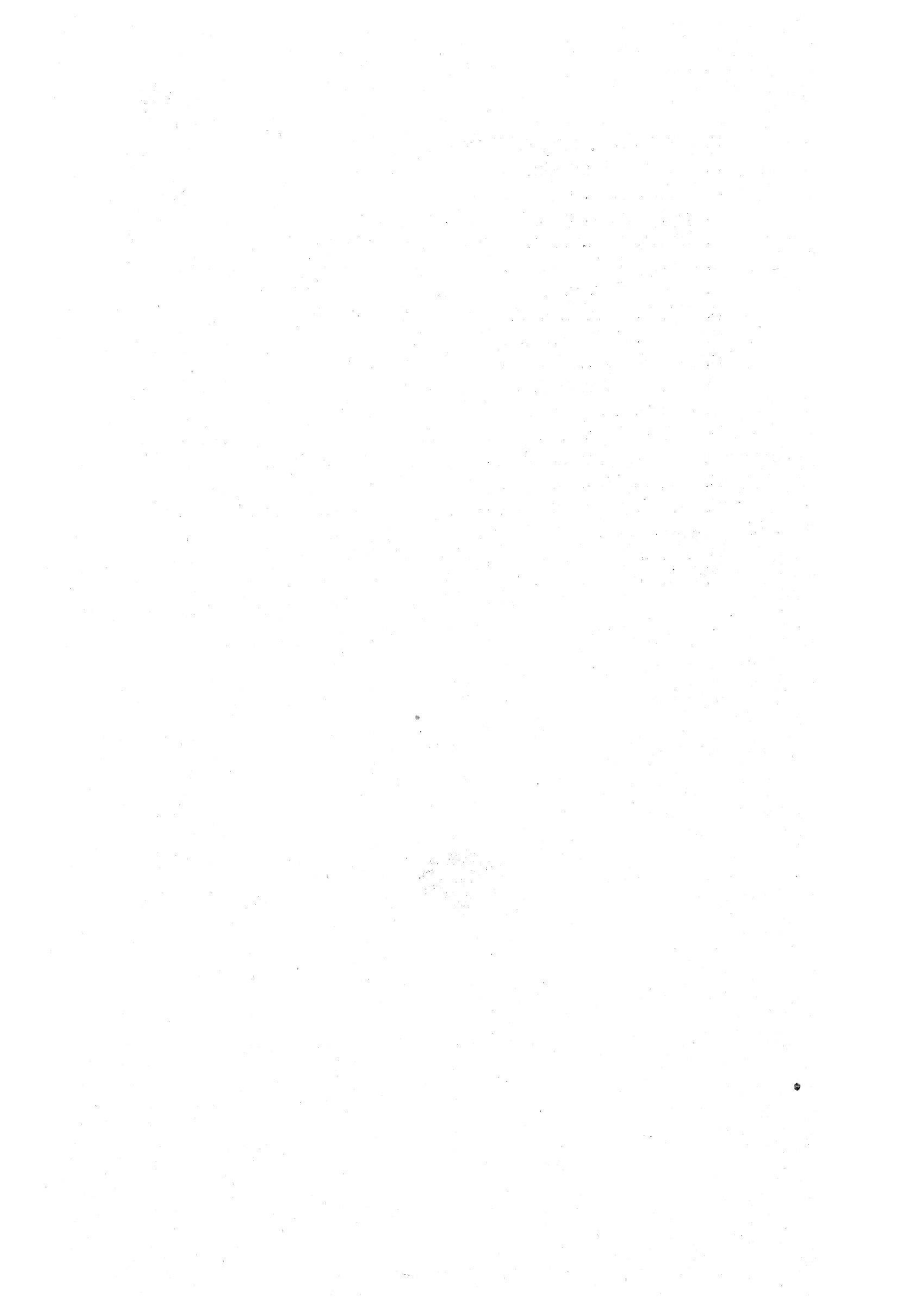
S. 77, Z. 25 v. o. l. Berhctenswile.

S. 77, Note 7. l. Rachendewile.

- S. 38, lies defensionem (!)
- S. 78, Z. 4 u. 5. roboravimus eo quoque tenore, ne ab impero alienent (!)
- S. 78, Z. 8 idem.
- S. 94, Nr. 22 l. 1223, 25. Mai.
- S. 100, Z. 13. In Geschichtsfrd. XXIV, 151 ist kein Abdruck, sondern ein lateinisches Regest.
- S. 106, Z. 6, v. u. l. archivio.
- S. 108, Z. 8, v. u. l. roboratam.
- S. 113, Z. 4 v. u. l. Buchrein.
- S. 115, Z. 1 v. u. im Text l. Hüfenberg.
- S. 119, Z. 5 v. u. im Text. Ein Abt R. von St. Urban findet sich 1242 nicht. Nach von Mülinen, Helvetia sacra war Ulrich II. Abt in den Jahren 1240—1246.
- S. 152, Nr. 91, Z. 4, des Regests l. Martpreis.
- S. 160, Nr. 104, Z. 3, des Regests l. Bachthalen.
- S. 168, Nr. 122, l. 1269, 25. September.
- S. 186, Nr. 123, Z. 4 des Regests l. Rein statt Stein.
- S. 174, Z. 1. Vl. von Arburg.
- S. 189, Z. 11 l. tenet.
- S. 192, Z. 8 v. u. Im Freiburger Diözesanarchiv I, 192 steht Tunrentum.
- S. 200, Nr. 151, Z. 3, 7 des Textes l. competentibus.
- S. 204, Nr. 157, Z. 5 des Regests. D. ist richtig, gemeint ist Dietrich von Hallwil.
- S. 221, Z. 1. v. u. l. haini statt hains.
- S. 223, Z. 7 v. u. des Textes l. Werner von Eptingen.
- S. 233, Z. 12 v. u. l. Kranburg.
- S. 240, Z. 2 v. u. l. Die Brüder Chünrad, vlrich und Johannes genannt Reitnowa.
- S. 241, Z. 3 v. ob. l. Dothinchon statt Dothnichon.
- S. 241, Z. 7 v. ob. ist einzuschieben. Original im Stadtarchiv Aargau, Königsfelden 2.
- S. 258, Z. 1 des Textes von Nr. 220. l. Swaboltztal.
- S. 258, Z. 3 v. u. l. Chvlmbrowe.
- S. 259, Z. 3 v. u. l. Chulumbrowe.
- S. 261, nach Zeile 12 v. ob. ist einzufügen: Original im Archiv Halwil. Druck in Baseler Zeitschrift. V. Bd. 361—372.
- S. 277, Nr. 237, Z. 2 des Regestes l. Ratperg.
- S. 288, Z. 5 v. u. l. Yitter. Hugo, Berchtold.
- S. 290, Nr. 248, Z. 4 v. u. l. Canonici.
- S. 291, Z. 2, l. quondam.
- S. 291, Z. 12 l. Reine.

- S. 292, Z. 8. l. Hilprechtingen.  
S. 297, Z. 5, l. ad altaria.  
S. 297, Z. 9, v. u. l. Capituli.  
S. 297, Z. 2, v. u. l. Veltheim.  
S. 312, Z. 10 u. 11, l. H. quondam rectoris ecclesie.  
S. 318, Z. 1, l. canonici.  
S. 330, Z. 4 v. u. l. Constantie.  
S. 331, Z. 7, v. u. l. R. (Rudolf) v. Liebegge.  
S. 331, Z. 6 u. 5 v. u. l. canonici.  
S. 335, Z. 15 v. u. l. decima.  
S. 336, Z. 11 v. u. l. Joh. ad.  
S. 339, Z. 17, v. u. l. Brunnen.  
S. 342, Z. 1, v. u. Statt Rotes Jahrzeitbuch l. Liber per antiquus  
censuum ecclesiae Beronensis ad cellarium pertinentium.  
S. 343, Z. 11 v. u. l. R. de Liebegg.  
S. 344, Z. 4 v. u. l. Dietrich von Irflikon. Im Regest in Ge-  
schichtsfreund LI, 161 ist das D. irrtümlich zu Diethelm ergänzt.  
S. 346, Z. 4 v. u. l. Volmarum statt Volmercum.  
S. 351, Nr. 294, Z. 2 des Regestes l. und Bürgi.





# Urkundenbuch

des

## Stiftes Bero-Münster.

I. Band.

1036 — 1313.

---

Bearbeitet

unter Mitwirkung mehrerer Anderer

von

**Dr. Theoder v. Liebenau.**



Stans 1906

In Kommission bei Hans von Matt & Co.  
Buchdruckerei von Ad. & P. von Matt.









